



**KT-Drucks. Nr. 064/2015**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de

16.04.2015

**Wohnprojekt für muslimische Frauen**

**I. Vorlage** an den

Sozial- und Gesundheitsausschuss  
zur Kenntnisnahme

27.04.2015

**öffentlich**

**II. Bericht**

Das Projekt „**YAŞAM EVI – Lebendiges Wohnen** – eine türkisch-muslimische Wohngemeinschaft für betreuungs- und pflegebedürftige Frauen in Sindelfingen“ erhielt im Rahmen des Innovationsprogramms Pflege 2014 des Landes Baden-Württemberg eine Fördermittelzusage über einen Zeitraum von drei Jahren für Personalkosten und Sachkosten in Höhe von 70.200 Euro. Der NISA Frauenverein e. V. Böblingen-Sindelfingen hatte in Kooperation mit der Altenhilfefachberatung des Landkreises den Projektantrag eingereicht.

**Innovationsprogramm Pflege**

Mit dem „Innovationsprogramm Pflege“ werden neuartige Pflege- und Versorgungsmodelle gefördert, die Leuchtturmcharakter für die Pflegelandschaft ha-

ben. Als Ziele formuliert das Ministerium:

*„Ambulante Betreuungsangebote ermöglichen ein weitgehend selbstbestimmtes Wohnen im Alter und bei Pflege- und Unterstützungsbedarf. Mit dem neuen Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG) hat die Landesregierung die Voraussetzungen für die Einführung und die Verbreitung von innovativen neuen Wohnformen geschaffen. Sie sollen künftig als zusätzliche Säule neben dem Wohnen in den eigenen vier Wänden, trägerbetriebenen ambulanten Wohngemeinschaften und stationären Einrichtungen im Land etabliert werden.“*

Konkret sollen über die Fördermittel unter anderem innovative Pflege-WGs aufgebaut, aber auch zum Beispiel die Pflegeangebote vor Ort besser vernetzt werden. Denn eine enge sozialraum-orientierte Vernetzung der Versorgungsangebote und –dienste vor Ort ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf möglichst lange zu Hause bleiben oder ambulant versorgt werden können. Sie ermöglicht einen bestmöglichen, auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnittenen Pflege-Mix. Neben einer innovativen Struktur in der ärztlichen, therapeutischen, pflegerischen und sozialen Versorgung spielt das bürgerschaftliche Engagement, etwa in der Nachbarschaftshilfe, eine immer wichtiger werdende Rolle.

Um den Aufbau von Pflege-Wohngemeinschaften voranzubringen, ermöglicht das Förderprogramm des Sozialministeriums bei einigen innovativen ambulanten Wohngemeinschaften eine Anschubfinanzierung.

17 Projekte landesweit erhielten einen Förderbescheid. Gewürdigt wurde bei der Projektidee aus dem Landkreis Böblingen vor allem der kultursensible Ansatz. In der Pressemitteilung des Sozialministeriums vom 28.11.2014 wird Frau Ministerin Altpeter wie folgt zitiert:

*„In den nächsten Jahren gehen wir von einer zunehmenden Zahl von rat- und hilfeschendenden, zunehmend auch pflegebedürftigen Migrantinnen und Migranten aus. Das Sozialministerium begleitet diese Entwicklung aktiv. Denn sie stellt einerseits Einrichtungen und Dienste vor die große Herausforderung, ihre bestehenden medizinischen und pflegerischen Angebote auf den spezifischen Bedarf älterer und pflegebedürftiger Migrantinnen und Migranten auszurichten. Andererseits erleben Migrantinnen und Migranten die Schwierigkeit, sich in einem fremden kulturellen und sozialen Gesundheits- und Pflegesystem zu orientieren.“*

### Konzeption

Ziel des Projekts **„YAŞAM EVI – Lebendiges Wohnen“** ist es, die kultursensible Altenhilfe in Sindelfingen durch dieses neuartige, niedrighschwellige Versorgungsangebot auszubauen. Das Konzept verknüpft die Möglichkeiten des neuen WTPG mit kultursensibler Betreuung und Pflege und darüber hinaus mit bürgerschaftlichem Engagement.

Das Wohnangebot soll zunächst fünf Frauen die Möglichkeit eröffnen, im „Nahraum“ ihrer Angehörigen und der vertrauten Umgebung zu verbleiben. Die Bewohnerinnen sollen ihr

Leben in einer betreuten, gleichberechtigten, nach ihren individuellen und vor allem kulturellen Bedürfnissen entsprechenden Wohngemeinschaft gestalten können.

Die hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung wird durch Betreuungskräfte und bürgerschaftlich Engagierte gewährleistet. Eventueller Pflegebedarf wird durch türkisch-muslimische weibliche Fachkräfte erbracht.

Das Landratsamt hat als Projektleiterin Frau Heiko Roller, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A., zeitlich befristet im Umfang von 0,3 Stellen eingestellt. Die Arbeitsplatzkosten werden vollfinanziert aus den Fördermitteln des Landes. Die Projektleitung unterstützt den NISA Frauenverein e. V. darin, Räumlichkeiten für das Wohnangebot und die Bewohnerinnen zu finden, rechtliche Fragen zu klären und unterstützenden Kooperationspartner zu gewinnen. Nach spätestens drei Jahren (entsprechend dem Förderbescheid mit Wirkung ab 01.12.2014) soll die WG an den Start gehen und finanziell auf eigenen Füßen stehen.

Mit diesem niedrigschwelligen Einstieg in die Thematik „Versorgung älterer Menschen mit Migrationshintergrund und Betreuungs- und Pflegebedarf“ sollen Erfahrungswerte gesammelt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse werden aufzeigen, wie das Angebot für die betreuten Menschen individuell angepasst werden kann.

Gelingt das Projekt, soll die neue Wohnform breiter angeboten werden. Beispielsweise könnte das Konzept Wegbereiter für eine muslimische Männer-WG, eine geschlechtergemischte oder eine interkulturell geöffnete Wohngemeinschaft sein.

Das Projekt soll auch ein erster Schritt in der Hilfe zur Selbsthilfe im Bereich Betreuung und Pflege durch die Frauen des NISA Frauenvereins sein.

Über Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt soll die Gesellschaft für die interkulturelle Altenhilfe sensibilisiert werden.

### Bedarf

Grundlage für die Idee zur Gründung der türkisch-muslimischen Wohngemeinschaft war die Erhebung im April 2008 zur Betreuungs- und Versorgungssituation älterer muslimischer Menschen im Landkreis Böblingen. Sie wurde durch die Altenhilfefachberatung in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Sindelfingen und dem NISA Frauenverein e. V. durchgeführt. Ergebnis war, dass Menschen mit Migrationshintergrund die stationären Angebote der Altenhilfe kaum annahmen.

Über den NISA Frauenverein e. V. Böblingen-Sindelfingen, Hilfe zur Selbsthilfe von Frauen für Frauen, treffen unterschiedlichste Berichte ein. Sie zeigen auf, dass sich die bisher vorherrschenden Familienstrukturen und -konstellationen mit türkisch-muslimischem Hintergrund wandeln, die sozialen Beziehungen loser werden und sich der Bezug zum Herkunftsland lockert bis hin zur Entfremdung. Dadurch nimmt vor allem bei alleinstehenden älteren Frauen der Bedarf an selbstbestimmten Wohnformen stetig zu. Besonders prekär wirkt sich dies für Frauen nach Ehescheidung, bei psychischer Erkrankung oder im Pflegefall aus. Die

davon betroffenen älteren Frauen ziehen von Familie zu Familie, bei der sie für einen gewissen Zeitraum als Gast wohnen dürfen. Eigenes Vermögen oder gar eine eigene Erwerbsrente bleibt ihnen verwehrt, da sie i. d. R. nicht sozialversichert berufstätig waren.

Durch die demographische Entwicklung rückt das Thema Versorgung und Pflege von Menschen mit Migrationshintergrund zunehmend in den Fokus der Altenhilfe. Im April 2013 wurden die Altenpflegeheime im Landkreis Böblingen im Rahmen der Kreispflegeplanung erneut zum Thema Migration befragt. Demnach waren am 31.12.2012 von insgesamt rund 2.700 Pflegeheimplätzen lediglich 265 (knapp 10 %) durch Personen belegt, bei denen ein Migrationshintergrund bekannt ist. Davon sind 162 Personen aus der EU (61 %), 88 Personen stammen aus dem ehemaligen Jugoslawien oder der ehemaligen UdSSR (31 %) und nur 11 Personen sind türkisch-stämmig (4 %).

Der erste Integrationsplan für den Landkreis Böblingen aus dem Jahr 2014 zeigt auf, dass der Landkreis insgesamt (32 %) und insbesondere die Stadt Sindelfingen (46 %) einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund hat. Im Sozialbericht 2010 der Stadt Sindelfingen wird dargestellt, dass dort Menschen aus 118 unterschiedlichen Nationalitäten leben. Den höchsten Anteil mit 8 % an der Gesamteinwohnerzahl hat die Bevölkerungsgruppe mit türkischer (und deutsch-türkischer) Staatsangehörigkeit.

Die Erhebungen legen nahe, für die spezielle Zielgruppe der älteren türkisch-muslimischen Frauen eine neue Wohnform anzubieten. Das Projekt soll aber allen älteren Menschen und aus allen Nationen Mut machen, Wohn-Konstellationen zu erproben. Und es soll Erkenntnisse bringen, wie die Versorgung von älteren betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen insgesamt im Netzwerk vor Ort nachhaltig gelingen kann.

Projektleiterin Heike Roller wird über das Förderprojekt berichten und steht gemeinsam mit Mitgliedern des NISA-Frauenvereins Böblingen-Sindelfingen für Fragen zu Verfügung.



Roland Bernhard